

„Alter(n) – Lernen – Bildung“

Oder:

Geragogik

Prof. Dr. habil. Renate Schramek

Futuro D

21.11.2018

Gliederung

- Begriffsvielfalt und Wissenschaftsdisziplinen
- Relevanz von Lernen und Bildung im Alter
- Bildungsverständnis
- Bildungsthemen & Lernfelder
- Bildung und Bedürfnisse
- Forschungsfelder und Forschungsansätze
- Bildungskonzepte

Begriffsvielfalt

BILDUNG IM ALTER

Altersbildung

Altenbildung
Altersbildung Lernen im Alter

**Seniorenbildung/
Seniorinnenbildung**

Lernen für das Alter

Lernen mit Älteren

Begriff - Geragogik

„Geraios/ Geraros“ = „alt bzw. der Alte“

„Ago“ = „ich führe hin, ich geleite, ich zeige den Weg“

Geragogik als Theorie, Praxis und Lehre
von Altersbildung

Ebene 2

Aus- und Fortbildung für die
Bildungsarbeit mit Älteren

für unterschiedliche Berufsgruppen & Ehrenamtliche

Ebene 1

**Bildung
im
Alter**

Altenbildung/
Seniorenbildung

**Bildung
für das
Alter**

Vorbereitung
auf Übergänge
im Lebenslauf

**Bildung im
Austausch
mit Älteren**

Inter-
generationelle
Bildung

Wissenschaftsdisziplinäre Verortung

„Geragogik“

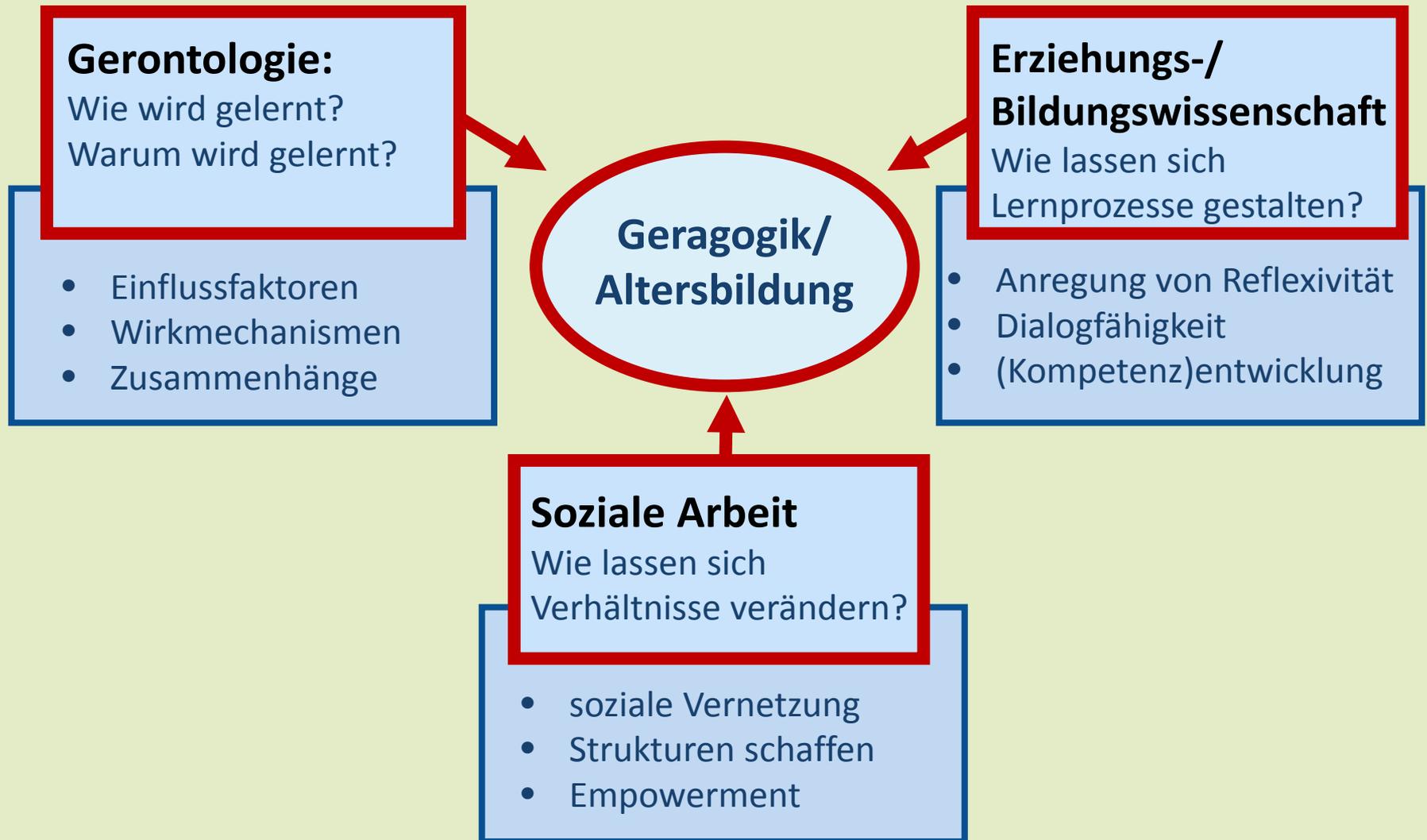
➤ als Teildisziplin der **Gerontologie**

- Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Sektion IV, „Arbeitskreis Geragogik“

➤ als Teildisziplin **Erziehungs-/Bildungswissenschaft**

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Sektion 9 Erwachsenenbildung, Arbeitskreis „Altern und Lernen“

Wissenschaftsdisziplinäre Fragen



Relevanz von Lernen und Bildung im Alter

Lern- und Bildungsprozesse als hinreichende und notwendige Bedingung für:

- stetige, erfolgreiche Anpassung an neue Umstände
- Wahrung von Unabhängigkeit
- soziale Teilhabe
- Teilhabe an Veränderungsprozessen und deren aktive Gestaltung
- Teilhabe an Entwicklungen (individueller, gesellschaftlicher, ...)
- Teilhabe an produktiven Prozessen, z.B. auch Verlängerung der Erwerbstätigkeit

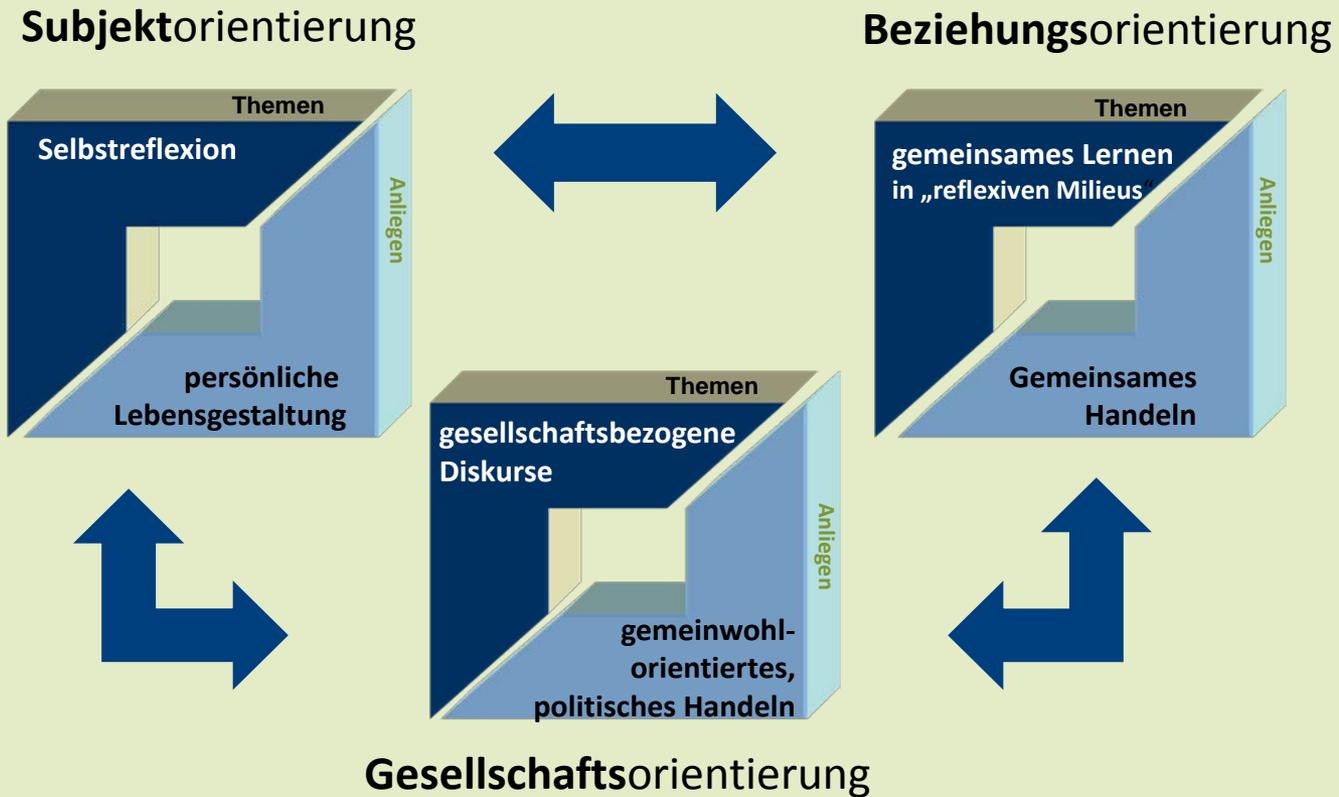
(z.B. Kolland 2011, Iller 2008, WHO 2002, 29)

Bildungsverständnis

Bildung ist ein lebensgeschichtlicher Vorgang, in »... dessen Verlauf und Ergebnis die Individuen sich bemühen, Identität herzustellen. Sie eignen sich im Lernen Kultur an und entfalten dabei ihre Persönlichkeit. Sie lernen« (Faulstich 2013, 214). Dazu gehört der Erwerb spezifischer Kompetenzen, »... um konkrete gesellschaftliche Probleme zu verstehen, die eigene Position dazu zu finden, entsprechende Entscheidungen zu treffen und handelnd einwirken zu können« (ebd.).

Bildungsverständnis

Dimensionen des Lernens und der Bildung im Alter



Bildungsthemen



Bildung und Bedürfnisse

... es besteht der Wunsch nach

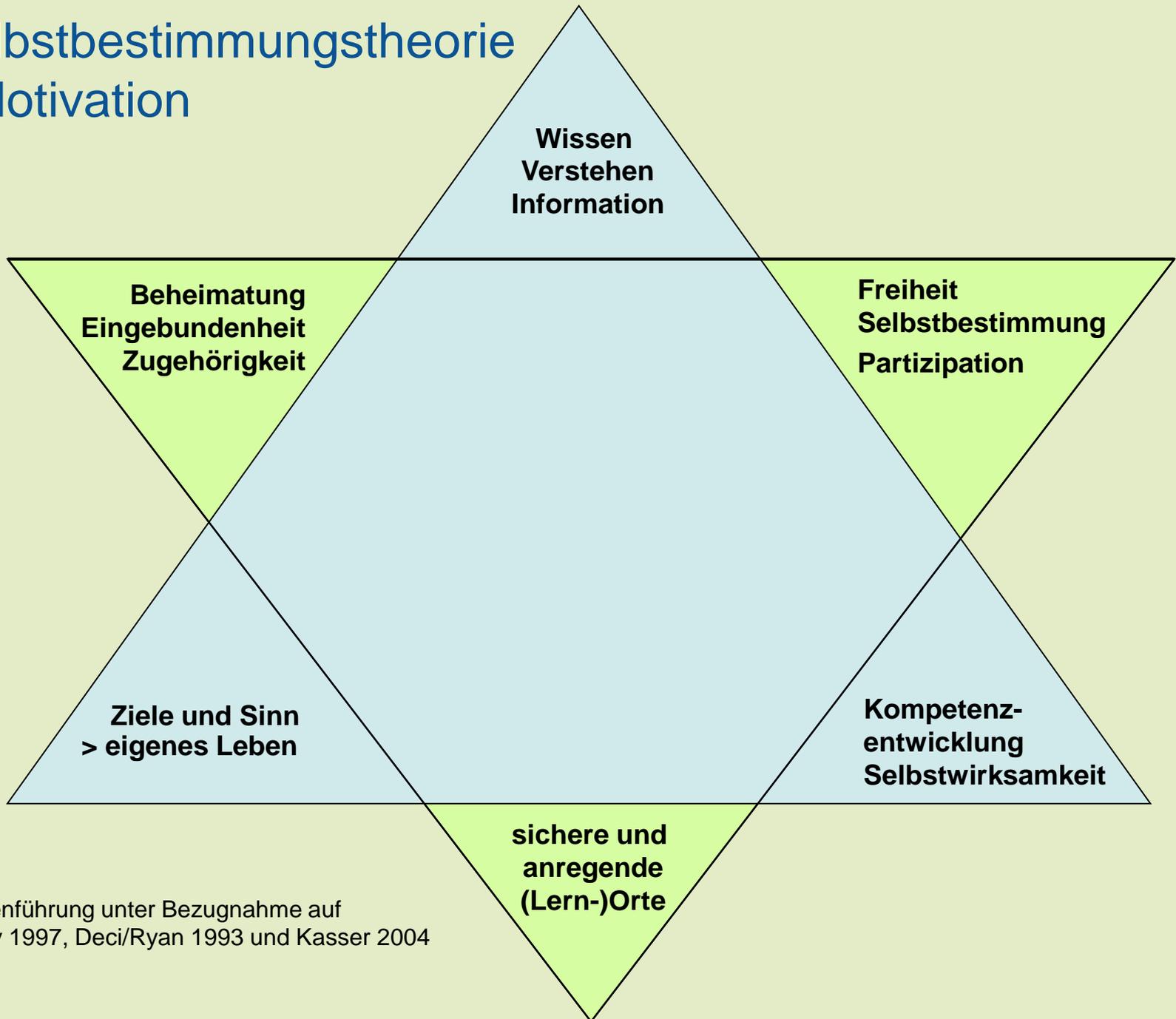
- Kompetenzerleben, Kompetenzgewinn
- Selbstbestimmung, Mitverantwortung
- Sinnerleben, (z.B. „für andere Dasein“)
- Teilhabe und soziales Eingebundensein

(empirisch nachgewiesen vgl. Kruse 2017, Döhner 2012)



Theoretische Grundlegung...

...Selbstbestimmungstheorie der Motivation



* Zusammenführung unter Bezugnahme auf
Antonovsky 1997, Deci/Ryan 1993 und Kasser 2004

Von Bildungsthemen zu Forschungsfeldern

Von Bildungsthemen zu Forschungsfeldern

Forschungsschwerpunkte der Geragogik Zu den Themen/ Lernfeldern (ab 2000)

Bildungs-
optionen für
das hohe Alter

Bildungs-
arrangements für
von Exklusion
bedrohter
Gruppen

Lern- und
Bildungsverhalten
Älterer

Wissenschaftl.
Weiterbildung
Älterer/Senioren-
studium

Bildung zur
Bewältigung der
Entwicklungs-
aufgaben

Berufliche
Weiterbildung

Engagement &
Bürgerbeteiligung

Intergeneratio-
nelle Bildung &
Lernen

Aus-, Fort- und
Weiterbildung
von Geragogen

Informelle
Lernkontexte

Technik-
entwicklung /
Techniknutzung
Älterer

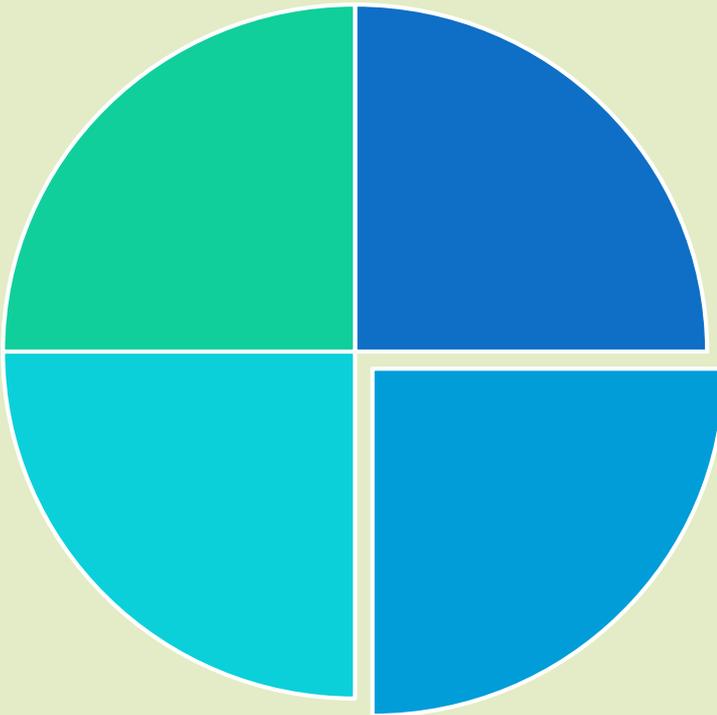
Kulturelle
Bildung Älterer

Forschungsfelder

- Bildung & soziale Integration (WHO 2002); Bildung, Aktivität und Engagement (Wanka/ Gallistl 2017)
- Bildungsbarrieren und Bildungsbenachteiligung (Gallistl/ Wanka/ Kolland 2018)
- Bildungsverhalten & Milieuzugehörigkeit (Barz/ Tippelt 2004a+b)
- Bildungsverhalten, Aktivität und Lebenszufriedenheit (Kolland 2011, Tippelt et al. 2009)
- Lernen in der Lebensendphase (Nittel/ Meyer 2018)
- Lerntypen im 4. Alter (Steinfort-Diedenhofen 2016)
- Techniklernen und Technikeinsatz (Bubolz-Lutz 2018, Schramek/ Kuhlmann/ Reuter 2018, Reuter/Kuhlmann/Schramek 2018)
- Kompetenzen im Alter (Schmidt-Hertha)
- Selbstlernen/ Selbstbildung (Bubolz-Lutz 2017) und Bedingungen des Lernens (Kulmus 2018)

Forschung zur Altersbildung

Perspektiven



Geragogische Perspektive:

- Wertediskurs
- Autonomie, Selbstbestimmung, Würde des alternden/ alten Menschen in seinem Lebenszusammenhang
- Positionierung als Lernfeld, braucht passende Bildungsangebote

■ Erziehungswissenschaft ■ Geragogik ■ Gerontologie ■ Soziale Arbeit

Wirkung von Forschung auf die Praxis

Ausweitung der Forschungsaktivitäten im Kontext von
Alter(n), Lernen und Bildung



Erkenntnisgewinn



Differenzierung der Bildungsansätze und Konzepte

Bildungskonzepte: Orte, Lernfelder

- Vielfältige (Bildungs)Orte
- Ort (je nach Kontext/ Tradition) mit spezifischer Sicht- u. Herangehensweise (Konzept) verbunden

Lernfelder 1990er
(Sylvia Kade 1994)

Biografie	Alltag
Produktivität	Kreativität

Lernfelder um 2010
(Bubolz-Lutz et al. 2010)

1. Biografie, Identität	2. Sinn, Spiritualität
3. Kreative Lebensgestaltung	4. Gesundheit, Krankheit, Behinderung
5. Generationendialog	6. Medien, Kommunikationstechnologien
7. Freiwilliges Engagement	

Bildungskonzepte: Orte, Lernfelder

- Vielfältige (Bildungs)Orte
- Ort (je nach Kontext/ Tradition) mit spezifischer Sicht- u. Herangehensweise (Konzept) verbunden

Lernfelder 1990er
(Sylvia Kade 1994)

Biografie	Alltag
Produktivität	Kreativität

Lernfelder um 2010
(Bubolz-Lutz et al. 2010)

1. Biografie, Identität	2. Sinn, Spiritualität
3. Kreative Lebensgestaltung	4. Gesundheit, Krankheit, Behinderung
5. Generationendialog	6. Medien, Kommunikationstechnologien
7. Freiwilliges Engagement	



eine weitere Ausdifferenzierung
der Konzepte

Bildungskonzepte: Ziele

- Aneignung von Wissen und Kompetenzen bei gleichzeitigem biografischen Lernen
- Anregungen und Impulse zur Gestaltung der Altersphase durch Bildung
- Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung
- Gestaltung lernförderlicher Bedingungen – speziell im Hinblick auf Benachteiligungen
- Mehr Lebensqualität durch Bildung

Bildungskonzepte: Lernansatz

»Selbstbestimmtes Lernen«

(Bubolz-Lutz/Rüffin 2001; Bubolz-Lutz 2017)

passt zu den o.g. Bedürfnissen, auch theoretisch grundgelegt

- an vorhandenen Kompetenzen orientieren
(Kompetenzorientierung, Wissen weitergeben)
- Lernbedarfe selbst benennen, Themen und Wege mitbestimmen (Mitbestimmung)
- an eigenen Fragen und Daseinsthemen anknüpfen
- in Gemeinschaft, mit anderen (Kontakt)

Fazit

Die Praxis ist weit voraus...

aktive Senior*innen nehmen ihr Lernen und ihr Engagement selbst in die Hand.

Notwendig sind:

- **Rahmenbedingungen:** Orte und Finanzen
- **Konzepte** > Senioren als Akteure und Brückenbauer zu Zielgruppen
- **Supportstrukturen** zur Beratung und Qualifizierung

Gewünscht sind :

- Die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln, zu lernen mit Sinn und Freude
- Kompetenzen zu erleben
- Gemeinschaft und Kontakte: Einbindung,
- Transparenz

....für „Lebensqualität im Alter“

....für Lebensqualität Aller

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und Ihr Zuhören!**

Literatur

- Barz, Heiner/ Tippelt, Rudolf (Hrsg.) (2004a): Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland. Band 1 Praxishandbuch Milieumarketing. Bielefeld
- Barz, Heiner/ Tippelt, Rudolf (Hrsg.) (2004b): Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland. Band 2 Adressaten- und Milieuforschung zu Weiterbildungsverhalten und -interessen. Bielefeld
- Bubolz-Lutz, Elisabeth (2018): Handbuch Technikbegleitung
- Bubolz-Lutz, Elisabeth (2017): Non-formal selbstbestimmt. Selbstbestimmtes Lernen im Alter am Beispiel des "Denk-Raum 50 plus". In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 2017/ 4. In: <http://www.die-bonn.de/id/35688>, S. 30-32
- Bubolz-Lutz, E./Gösken, E./Kricheldorf, C./Schramek, R. (2010): Geragogik. Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. Stuttgart
- Bubolz-Lutz, E./Rüffin, H.-P. (2001): Ehrenamt eine starke Sache. Selbstbestimmtes Lernen Älterer für ein selbstgewähltes ehrenamtliches Engagement. Montabaur
- Deci, Edward L. & Ryan, Richard M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Zeitschrift für Pädagogik, 39, (S. 223-238)
- Dörner, Klaus (2012): Helfensbedürftig. Heimfrei ins Dienstleistungsjahrhundert. Neumünster
- Faulstich, Peter (2013): Menschliches Lernen. Eine kritisch-pragmatische Lerntheorie. Bielefeld
- Friebe, Jens/ Schmidt-Hertha, Bernhard/ Tippelt, Rudolf (Hrsg.) (2014): Kompetenzen im höheren Lebensalter. Ergebnisse der Studie „Competencies in Later Life“ (CiLL). Bielefeld
- Gallistl, Vera/ Wanka, Anna/ Kolland, Franz (2018): Bildungsbarrieren im Lebenslauf – Effekte kumulativer Bildungsbenachteiligung? In: Himmelsbach, Ines (2018): Das Altern lernen – theoretische Perspektiven in Erziehungswissenschaften und Gerontologie. In: Iller, Carola. (2008): Berufliche Weiterbildung im Lebenslauf – bildungswissenschaftliche Perspektiven auf Weiterbildungs- und Erwerbsbeteiligung Älterer. In: Kruse, A. (Hrsg.): Weiterbildung in der zweiten Lebenshälfte. Multidisziplinäre Antworten auf Herausforderungen des demografischen Wandels. Bielefeld, S. 67–91
- Kade, Sylvia (1994): Altersbildung. Lebenssituation und Lernbedarf (Bd. 1), Ziele und Konzepte (Bd. 2). DIE, Frankfurt Main
- Kruse, Andreas (2017):
- Kolland, Franz (2001):
- Nittel, Dieter/ Meyer, Nikolaus (2018): Lernen in der Lebensendphase. Vom Nutzen journalistischer Quellen für die Analyse biografischer Lernprozesse. In: Reupold, A. / Tippelt, R. (2006): Bildungsmarketing und Bildungsbeteiligung. In: Nuissl, E./ Dobischat, R./ Hagen, K./ Tippelt, R. (Hrsg.): Regionale Bildungsnetze. Bielefeld. S. 180 - 201
- Schmidt-Hertha, B. (2018): Die Bedeutung von Large-Scale-Studien für die Forschung zu Bildung im Alter. Im: Schramek, Renate (2016): Bildung im Alter: eine relationale Sicht. In: forum EB, 49. Jg., 4/2016, S. 52 - 54
- Schramek, Renate/ Kuhlmann, Andrea/ Reuter, Verena u.a. (2017): „OurPuppet – Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende. Poster & Präsentation. 57. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, Universität Wien, 21.04.2017. DOI 10.13140/RG.2.2.24821.58088
- Schramek, Renate/ Kricheldorf, Cornelia/ Schmidt-Hertha, Bernhard/ Steinford-Diedenhofen, Julia (2018): Alter(n), Lernen, Bildung. Ein Handbuch. Stuttgart:
- Steinford-Diedenhofen, Julia (2016): Lernen im 4. Alter. Clulsteranalyse zu Lerntypen
- Tippelt, Rudolf / Schmidt, Bernhard / Schnurr, Simone / Sinner, Simone / Theisen, Catarina (2009): Bildung Älterer – Chancen im demografischen Wandel. Bielefeld
- Vogel, Claudia / Simonson, Julia / Tesch-Römer, Clemens (2017): „Soziale Ungleichheiten der Teilhabe im Alter – Evidenz des deutschen Freiwilligensurveys“. Vortrag im Rahmen der Session „Bildung und Selbstbestimmung im dritten und vierten Lebensalter“. 57. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, Universität Wien am 22.04.2017
- Wanka, Anna & Gallistl, Vera (2017): Aktivitäten, Engagement und Bildung als Elemente des selbstbestimmten Alter(n)s – Perspektiven der deutschsprachigen Alter(n)ssoziologie. Vortrag im Rahmen der Session „Bildung und Selbstbestimmung im dritten und vierten Lebensalter“. 57. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, Universität Wien, 22.04.2017
- WHO 2002